

BTHG – Tagung in Berlin

Interessen – Vertretung Werkstattrat: **Anspruch und Wirklichkeit**

Hr. Uffmann, Fr. Baum, Hr. Machaczek, Fr. Flegel-Hoffmann, Hr. Henke

Hr. Uffmann führt in das Thema ein.

Hr. Machaczek berichtet von seinen Erfahrungen.

Fr. Baum ergänzt.

Fr. Flegel-Hoffmann hat Ansichtsmaterialien dabei und hält exemplarisch eine Schere in der Hand – von wenig Mitbestimmung bis gute Mitbestimmung. Die Schere schließt sich am Schluss nicht ganz, weil die Arbeit immer weitergeht und Veränderungen zur Wirklichkeit gehören.

Hr. Henke berichtet von seiner Seite aus über das Thema.

Anschließend folgt eine Diskussion.

Herr Machaczek:

Ich beziehe mich als Werkstattrat auf proWerk-Bethel und in besondere Weise auf meine Werkstatt, also wo ich als „örtlicher Werkstattrat“ die Interessen meiner Kollegen vertrete. Mitbestimmung und Mitwirkung findet vor allem direkt in jeder einzelnen Werkstatt, bzw. Abteilung statt. Der Gesamt-Werkstatt-Rat (GWR) kümmert sich ums Ganze.

- ***Fr. Flegel-Hoffmann** erzählt, dass es in proWerk 53 Werkstatträte und 21 Vertrauenspersonen gibt. Dass es den GWR, den Werkstattrat-Mitte und den Werkstattrat- Süd, sowie die örtlichen Werkstattratsgruppen gibt.*

Vor 8 Jahren bin ich Werkstattrat geworden. Zuvor war ich Abteilungssprecher.

Am Anfang wurde der Werkstattrat (WR) häufig nicht mit einbezogen. Es gab zum Beispiel keine Einbeziehung bei den Abteilungs-Ausflügen oder bei der Gestaltung der Sanitärbereiche.

Das wurde dann besser, als der WR deutlich auf seine Rechte hinwies.

Besonders hilfreich sind 2 Formulare für Mitbestimmung und Mitwirkung, die unsere Vertrauensperson in unserem Auftrag erstellt hat. Die Formulare dienen den Leitungen dazu, das sie wissen, worin der WR mitzureden und zu entscheiden hat. Und wir WR haben so auch einen guten Überblick.

Schulungen für WR und VP sind absolut notwendig, da es sehr viel zu bedenken und zu beachten gilt. Einmal gab es eine gemeinsame Schulung für WR, VP und Leitungen.

Jede/r weiß nun Bescheid was Sache ist, bzw. sollte er/sie das jetzt wissen.

Es gibt in proWerk eine Vermittlungsstelle. Die kann man anrufen, wenn sich die Werkstatt und der Werkstattrat nicht einigen können. Sie besteht aus 3 Personen. Eine Person benennt der Werkstattrat, eine Person benennt die Geschäftsführung und eine Person wird als neutrale Person von beiden Seiten benannt. Einmal wurde sie angerufen. Sie hatte eine gute Lösung finden können. GF und WR konnten sich einigen. Einmal reichte es, der Leitung mit der Vermittlungsstelle zu „drohen“ und dann klappte die Mitbestimmung.

Die Mitglieder des GWR arbeitet sehr gut zusammen. In diesen Rat bin ich auch. Er arbeitet auf der Ebene der GF. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung (GF) klappt inzwischen auch gut.

Die GF hatte vor einigen Jahren gewechselt, da gab es erst einmal Spannungen. In der Zeit wurden schnell viele Gremien, Ausschüsse und AG's gebildet. Überall war der GWR dabei.

Der GWR kam dann irgendwann an den Punkt, wo er dachte, dass für die eigentliche Arbeit gar keine Zeit mehr war. In einer Seminarzeit berieten wir darüber, was Pflicht und Kür ist. Dadurch kam etwas mehr Ruhe in die Arbeit. In all diesen AG's hat der WR ein Wächteramt. Entscheidungen werden aber im GWR getroffen. Das ist inzwischen allen klar. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit der GF statt. Das ist gut. An diesem Austausch nehmen inzwischen auch die Frauenbeauftragten teil.

Ich finde es gut, dass der WR von proWerk ein umweltfreundlicher WR ist. Da gibt es Ansprüche, die es in die Wirklichkeit umzusetzen galt und gilt. Erreicht haben wir, dass wir in den Werkstätten fair gehandelten Kaffee und Kaffeebecher aus nachwachsenden Rohstoffen haben. Wir haben in den Werkstätten Plastikdeckel für Polioimpfen gesammelt. Leider ist die Aktion Ende Juni beendet worden. Wir achten darauf, dass bei der Mittagsversorgung so wenig wie möglich Verpackungsmüll entsteht.

Was könnte besser sein?

Die Zusammenarbeit mit der MAV ist nur gegeben, wenn ein gemeinsames Anliegen gegeben ist. Gemeinsame Treffen gibt es leider nicht. Die MAV vertritt die Mitarbeiter und der WR die Beschäftigten. Da ist es nicht immer möglich eine gemeinsame Entscheidung zu finden, z.B. haben wir im letztem Jahr keine Einigung bei den Schließungstagen finden können. Ein kurzes Gespräch dazu kam nur zufällig zu Stande. Wir sind aber gemeinsam in Gremien und AG's..

Eine erneute Schulung für WR, VP und Leitung wäre sicher gut.

Ein Demokratieverständnis der Leitungen ist hilfreich.

Positiv ist, dass die GF und viele Leitungspersonen den WR ernst nehmen.